

Ideen, Anregungen und Angebote zu Advent und Weihnachten

vor allem für Mitchristen, die allein sind und/oder nicht in die Kirchen kommen können...

Mitfeier der Gottesdienste in den Medien,
z. B. im öffentlich-rechtlichen Fernsehen und Rundfunk, aber auch bei :

„Domradio“: www.domradio.de,
„Radio Horeb“: www.horeb.org,
oder „EWTN“: www.ewtn.de

Die **Gottesdienste in St. Bernard Poppenbüttel** werden live übertragen am 24.12. (22.30 Uhr) sowie am 25.12. und 26.12. (jeweils 11.15 Uhr). Zugang über die Internetseite unserer Pfarrei www.johannes-prassek.de

Haus-Feier am Heiligen Abend:

Gebete, Gedanken und Lieder finden Sie dazu im Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ Nr. 26

(Falls kein Gotteslob zuhause vorhanden ist, wenden Sie sich gerne an das Pfarrbüro, wir senden Ihnen dann eine Kopie)

Pfarrbüro Rahlstedt

Telefon: 040-677 23 37

Email: pfarrbuero@johannes-prassek.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-11 Uhr u. Do 16-17.30 Uhr.

Das Erzbistum Hamburg bietet eine eigene Website mit Gestaltungshilfen für die Advents- und Weihnachtszeit an.

Internetadresse:

<https://weihnachten.erzbistum.hamburg/>

Am 24.12. „Weihnachtstelefon“

im Pfarrbüro Rahlstedt

An Heilig Abend wird das Seelsorgeteam von 15.00 – 19.00 Uhr dafür sorgen, dass die Telefonnummer des Pfarrbüros (040 / 677 23 37) erreichbar ist – für einen kurzen weihnachtlichen Impuls, persönlichen Zuspruch und Segen.

Telefonseelsorge:

0800 / 111 0 222

(rund um die Uhr/gebührenfrei)



Weihnachtsbrief 2020

Ich verkündige Euch eine große Freude!

**Das WORT ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt
und wir haben seine Herrlichkeit
geschaut.**

(Johannes 1, 14)

Liebe Mitchristen in unserer Pfarrei,

diese Adventszeit und das Weihnachtsfest 2020 sind anders als sonst. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie überschatten unser Leben seit Monaten und für unabsehbare Zeit auf vielfältige Weise. Niemand weiß, was nächste Woche ist, ob Besserung kommt oder alles noch schlimmer wird. Diese Pandemie führt uns bedrückend vor Augen, wie zerbrechlich und vorläufig wir Menschen sind, wie wenig im Leben wir wirklich „im Griff“ haben, aber auch wie sehr wir aufeinander angewiesen sind, wie viel letztlich „Geschenk“ ist.

Viele Menschen – vielleicht auch Sie persönlich – leiden in diesen Tagen unter den Einschränkungen, die nötig sind, um die Ausbreitung von Corona soweit wie möglich einzudämmen und vor allem besonders schwächere Menschen vor Ansteckung zu schützen. Ich höre täglich von Menschen, dass besonders das Alleinsein – nicht nur wegen Corona – diese Tage vor und an Weihnachten schwer macht. Dieser Brief möchte Ihnen ein Zeichen der Verbundenheit senden und Sie einladen und anregen, neu mit den Herzens-Augen des Glaubens auf Weihnachten zu schauen.

WEIHNACHTEN auf's Neue feiern und es leben DER HIMMEL WURZELT SICH AUF ERDEN EIN

Sie alle kennen den klassischen Adventskranz mit grünen Zweigen und den vier Kerzen. Für jeden Adventssonntag eine weitere Kerze – Zeichen für Leben und Licht, das uns zuwächst. Mancherorts kann man anstelle des Adventskranzes auch eine Adventswurzel betrachten. Aus an sich totem Wurzelholz leuchtet das heller werdende Licht der Hoffnung auf das kommende Weihnachtsfest und die Sehnsucht nach dem rettenden Gott. Ein sprechendes Symbol: Auch in unsere Erfahrungen von Begrenztheit, von Zerbrechlichkeit, sogar in Todeserfahrungen hinein vermag Gott Lichtspuren, Zeichen des Lebens zu setzen.

Könnte nicht gerade unsere Sehnsucht nach heilem Leben, nach Gottes Leben auch ein Raum sein, in dem Gott schon längst da ist und uns heilsam anspricht: „Mensch, trau dem Licht und dem Leben; ich bin bei dir...“?

Wir Christen glauben, dass Gott selbst Mensch aus Fleisch und Blut geworden ist. Wir feiern an Weihnachten, dass er sich ganz auf unsere Lebenswirklichkeit einlässt, sich in sie hineingibt mit Haut und Haaren. Die Geburt des Jesus von Nazareth sagt: Gott ist nichts Menschliches fremd, auch nicht der Menschen Not und Leid. Inmitten unserer verwundeten und unheilen Welt wurzelt sich seine heilsame Liebe ein: Gott wird Mensch unter Menschen. Das Wort wird Fleisch. Der Himmel kommt zur Erde. Und wir dürfen jeden Tag weiter wachsen, Mensch werden und „Wurzeln schlagen“ in Gottes Gegenwart und Treue.

Zusammen mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern und auch im Namen der Gemeindeteams unserer Pfarrei wünschen wir Ihnen von Herzen ein segensreiches Weihnachtsfest, geborgen in Gottes Liebe. Er behüte Sie – allen Widrigkeiten zum Trotz – auf Ihrem Weg in 2021.

**P. Sascha-Philipp Geißler SAC
Pfarrer**

**Bernadette Kuckhoff, Pastoralreferentin
Diakonale Seelsorge in der Pfarrei**